

Projekt Straßenkinder in Brasilien e.V.

Jahresbericht 2013

Liebe Freunde, Unterstützer und treue Spender des Straßenkinderprojektes!

Wie jeden Sommer übersenden wir Ihnen hiermit unseren Bericht über das vergangene Jahr, damit Sie einen Eindruck von unseren Aktivitäten bekommen. Während die Arbeit auf deutscher Seite von Kontinuität geprägt ist, gab es in Fortaleza gravierende Umbrüche sowie erhebliche strukturelle Neuerungen.

Aktivitäten in Deutschland

Im Jahr 2013 hat der Verein mehrere Mitglieder hinzugewonnen. Hierzu gehören auch Rob und Sabine Kara-Jackson, die sich sofort sehr engagiert um die Neugestaltung unserer Homepage gekümmert haben. Nach einer intensiven Ergänzungs- und Vervollständigungsphase durch alle Beteiligten konnte im Sommer die neue Web-Präsenz [www.psib.de](http://www.psib.de) online gehen. Wir möchten Sie herzlich zum Besuch der Seite ermuntern und freuen uns über jede Form von Anregung und Kritik. Sollten sich in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis Brasilien-Interessierte finden, geben Sie bitte den Link weiter. Nach wie vor freuen wir uns über jede neue Beteiligung an unserem Projekt.

Ein Highlight unserer Vereinsarbeit war auch im vergangenen Jahr wieder das Buchholzer Stadtfest, welches mit einem Rekordergebnis zu unserem jährlichen Budget beitragen

konnte. Durch den Verkauf von Caipirinha konnten die fleißigen Helfer einen Reingewinn von über 3500 Euro erzielen.

Einen wesentlichen Teil unseres Spendenaufkommens steuerte dankenswerterweise auch im Jahr 2013 die Werbeagentur BBS bei.

Die Vereinsarbeit in Deutschland war stark davon geprägt, sich ein Bild von den massiven Umbrüchen in den Strukturen des brasilianischen Partnerprojektes zu machen. Hierzu wurde intensiv mit unseren neuen und alten Kontaktpersonen in Fortaleza korrespondiert.

#### Die Situation in Brasilien

Im vergangenen Jahr wurde das bereits seit langem laufende Urbanisierungsvorhaben der Stadtverwaltung weitestgehend vollendet. Hierzu wurden die aus Holz und anderen gefundenen Materialien errichteten Hütten vollständig abgerissen und durch mehrstöckige Sozialbauten ersetzt. Für die Bewohner gehen hiermit in einigen Bereichen geringere Risiken (z.B. bezüglich der jährlichen Überschwemmungen) und ein höherer hygienischer Wohnstandard einher. Auch das Straßenkinderhaus musste mit seinen über die Jahre hinweg gewachsenen Räumlichkeiten dem Bauprojekt weichen. Die Stadt stellte dem Verein dafür ersatzweise Flächen innerhalb eines neuen Gebäudes zur Verfügung. Dabei musste unser Partnerprojekt lange darum kämpfen, sich trotz der Nutzung städtischer Flächen seine vollständige Unabhängigkeit von staatlicher Reglementierung zu bewahren. Zudem erkämpften die Verantwortlichen einen Ablösebetrag in Höhe von 50.000 Real für die alte Immobilie des Projektes. Dies war auch mehr als notwendig, da die zur Verfügung gestellten Flächen mehr oder weniger ein Rohbau waren und noch durch aufwendige weitere Maßnahmen den Bedürfnissen des Projektes angepasst werden mussten. Insbesondere verfügte das Gebäude über keinerlei Einbruchssicherung, so dass mit erheblichem Aufwand gegen das allgegenwärtige Einbruchrisiko vorgesorgt werden

musste. Um den Betrieb nach möglichst kurzer Pause wieder aufnehmen zu können, waren deshalb ganz erhebliche Investitionen nötig.

Parallel zum Wechsel der Örtlichkeit fand in der Leitung des Projektes ein Generationenwechsel statt. Die seit der Gründung des CCF Maravilha verantwortliche Italienerin Daniela Baccolo entschloss sich, die Führung des Vereins nunmehr in die Hände der Projektmitarbeiter in Form einer Selbstverwaltung zu übergeben. Daniela gebührt unserer aufrichtigster Dank, denn es stellt keine Übertreibung dar, dass niemand für die Entwicklung des Projektes ähnlich viel beigetragen hat wie sie. Daniela hat damit das selbst gesetzte Ziel erreicht, die Leitung schlussendlich an Bewohner der Favela zu übergeben, so dass das Kinderprojekt nunmehr tatsächlich als selbstverwaltet verstanden werden kann. Ein Motiv ihrer Arbeit war immer auch der Aufbau eigener zivilgesellschaftlicher Institutionen, die langfristig den Favela-Bewohnern mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Besonders bemerkenswert ist, dass zur neuen Leiterin des Projektes eine junge Frau gewählt wurde, die selbst als Kind und Jugendliche im CCF Maravilha betreut wurde: Fatinha Fernandes. In gewisser Weise ist sie ein beeindruckender Nachweis auch für die erzielbaren Erfolge unserer Arbeit mit Kindern.

Wir sind sehr stolz darauf, mit welcher Professionalität und Beharrlichkeit es allen Verantwortlichen des brasilianischen Projektes gelungen ist, den betreuten Kindern in den Zeiten des Umbruchs Kontinuität zu bieten und die Versorgung nahezu lückenlos aufrecht zu erhalten.

Von großer Wichtigkeit ist uns abschließend noch der Hinweis, dass das errichtete Steingebäude nicht über die dringlichsten Probleme der Kinder aus Maravilha hinwegtäuschen kann. Auch hinter den neuen Fassaden der Sozialwohnungen leiden nicht wenige Kinder an Hunger und sozialen Problemen wie Drogenabhängigkeit und massiver Gewalt in den Familien. Hiergegen ist aus unserer Sicht die Bildung der Kinder

langfristig das einzige nachhaltige Mittel.

Zum Abschluss...

Mit dem Ausscheiden von Daniela haben sich leider auch stark an ihre Person gebundene italienische Spender zurückgezogen. Dies hat im laufenden Jahr 2014 dazu geführt, dass trotz aller Bemühungen um weitere Fördergelder auf brasilianischer Seite die Finanzierung der laufenden Arbeit schlagartig gefährdet war. Unser Verein hat daher aus Brasilien einen Hilferuf erhalten und daraufhin kurzfristig einen Vereinsbeschluss über 6000,- Soforthilfe erwirkt. Dieser Betrag reicht leider jedoch bei weitem nicht zur Deckung der allein noch in diesem Jahr anfallenden laufenden Kosten.

Um das Betreuungsangebot nicht drastisch reduzieren zu müssen, sind wir auf Ihre Spenden daher in diesem Jahr mehr denn je angewiesen.

Wir freuen uns über jede Hilfe!